

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **34 (1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen.

MAX EBERT. *Reallexikon der Vorgeschichte*. Berlin. Walter de Gruyter & Cie.

In Nr. 2 des laufenden Jahrganges des Anzeigers für schweizerische Altertumskunde (S. 153) wurde der Abschluß des Reallexikons der Vorgeschichte mit dem Erscheinen des 14. Bandes angezeigt und diesem Riesenwerke auf dem Gebiete der Archäologie die wohlverdiente Würdigung zuteil. Nun ist als 15. Band auch das Register als unentbehrliches Nachschlagewerk für die Benutzung des gesamten Unternehmens erschienen. Ihn ziert das Bildnis des verdienten Herausgebers, dem es leider nicht vergönnt war, das Lob für seine aufopfernde Arbeit im Dienste der Altertumswissenschaft zu ernten, das ihm auch in einem Nachworte von der Verlagsfirma gespendet wird. Ein kurzes Vorwort der Bearbeiter orientiert über dessen Anlage, und ein Verzeichnis der Mitarbeiter mit Angabe ihrer Beiträge beschließt den Band. Möge nun dem Werke auch der Erfolg beschieden sein, den es in so reichem Maße verdient. H. Lehmann.

FRIEDRICH BEHN. *Numantia und seine Funde*. Kulturgeschichtlicher Wegweiser durch das Römisch-Germanische Zentralmuseum. Nr. 13. Mainz 1931.

Die Funde der in deutschem Auftrag von Prof. Schulten in und um Numantia durchgeführten Ausgrabungen kamen zum größten Teil in das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz. Die Grabungsergebnisse erschienen bereits in vier von Schulten verfaßten Bänden und sind nun in dem vorliegenden Führer in ihren Hauptzügen zusammengefaßt. Die Eroberung Spaniens durch die Römer gipfelte bekanntlich in den Kämpfen des Scipio um Numantia im Jahre 134 v. Chr. Die Reste dieser Kriege haben sich in selten schöner Art erhalten. Erstens konnte ein großer Teil der damaligen Stadt in ihrem Grundriß festgelegt werden (hauptsächlich durch spanische Grabungen), dann aber konnte rings um die Stadt der Scipionische Einschließungsring in Form von sieben festen Lagern, die durch Mauer und Graben miteinander verbunden waren, festgelegt werden. Die innere Aufteilung der Lager weicht in manchen Dingen von dem in der Kaiserzeit geläufigen System ab. Fünf Kilometer von Numantia entfernt, bei Renieblas, wurden übereinander liegende Reste von fünf Lagern — drei Winter- und zwei Sommerlager — verschiedener Perioden ausgegraben.

Außerordentlich interessant sind die Funde, die sich in solche des römischen und iberischen Militärs und solche der iberischen Bevölkerung trennen lassen. Pila, Lanzen, Lang- und Kurzschwerter, Sporen usw. wurden in größerer Zahl gefunden. Iberische Krieger trugen Brustpanzerplatten und bronzene Gürtelplatten. Für die römische Uniform waren hauptsächlich Beschlägstücke und Riemenzungen in durchbrochener Arbeit typisch. Fibeln sind in den verschiedensten Formen vorhanden. Unter der reichen Keramik ist besonders die schön bemalte iberische und die tiefschwarze kampanische Ware hervorzuheben.

Der Führer ist mit 33 ausgezeichneten Abbildungen und Plänen versehen und orientiert so den Fachmann wie den Laien in vortrefflicher Weise. E. V.

Preis für die Schweiz jährlich 10 Fr., für das Ausland 13 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich. Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN, Prof. Dr. J. ZEMP, Konservator Dr. K. FREI
Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich